

Newsletter Juni 2020

Materialien zur Diagnostik von Haut- / Weichteilinfektionen Mikrobiologische Befundung

In der Vergangenheit wurden alle Materialien zur kulturellen Diagnostik von Haut-, Weichgewebs- und Wundinfektionen im Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene nach demselben Algorithmus bearbeitet: Die einfach kultivierbaren Mikroorganismen wurden identifiziert und – soweit Beurteilungskriterien existent und die Untersuchung mit einem vertretbaren Aufwand durchführbar – mit einer Resistenztestung versehen. Dies führte gerade bei oberflächlichen Materialien auch zur Testung von typischen Kontaminanten der Haut- oder Standortflora, was eine unnötige antibiotische Therapie induzieren kann und darüber hinaus vermeidbare Kosten verursacht. Daher ist eine differenzierte Betrachtung und Verarbeitung der verschiedenen Materialien sinnvoll und wird in den Mikrobiologisch-infektiologischen Qualitätsstandards (MiQ) so empfohlen. Wir haben daher unsere Materialien zur Diagnostik von Haut-, Weichgewebs- und Wundinfektionen in eher oberflächliche und eher tiefe Materialien gruppiert:

Beispiele für „oberflächliche“ Materialien:

Hautabstrich

Ulcusabstrich

Wundabstrich (oberflächlich)

Beispiele für „tiefe“ Materialien:

Gewebeprobe

Intraoperativer Abstrich

Wundabstrich (tief)

Befundung „oberflächlicher“ Materialien

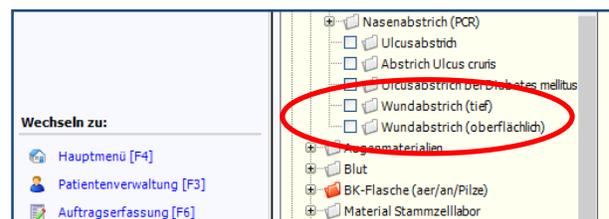
Für diese Materialien haben wir die typischen Erreger von Haut-, Weichgewebs- und Wundinfektionen wie z.B. *Staphylococcus aureus* oder *Streptococcus pyogenes* (β -hämolyisierende Streptokokken der Gruppe A) als Zielkeime definiert, nach denen wir gezielt suchen und für die wir selbstverständlich auch weiterhin Identifizierung und Resistenztestung durchführen

werden. Gleiches gilt für den Nachweis von nur einem Erreger in mittlerer oder hoher Keimzahl. Typische Bestandteile der Hautflora dagegen wie z.B. koagulase-negative Staphylokokken oder Corynebakterien werden in Zukunft in diesen Materialien als solche angegeben, aber nicht näher differenziert oder auf Resistenz getestet.

Befundung „tiefer“ Materialien

Für diese Materialien bleibt die Befundung wie bisher: Alle kultivierbaren Erreger werden identifiziert und getestet.

Als Einsender können Sie somit in Zukunft die Intensität unserer Untersuchungen über die Materialauswahl direkt beeinflussen, was besonders bei dem häufigen Material „Wundabstrich“ eine Rolle spielen dürfte. Im Order-Entry-System LAURIS finden Sie beide Materialien direkt benachbart:



In Abteilungsvorlagen wird das bisherige Material „Wundabstrich“ als „Wundabstrich (tief)“ weiter geführt, um keine abrupten Änderungen bei der Bearbeitung zu generieren. Bei Bedarf müssten Vorlagen also entsprechend angepasst werden. Der MRSA-Schnelltest (PCR) ist sowohl aus oberflächlichen als auch aus tiefen Wundabstrichen möglich.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Matthias Marschal, Telefon: 82072

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Diagnostik-Team